

Wirtschaftspläne 2015 | 2016



Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1
21335 Lüneburg

Verantwortlich:
Michael Zeinert
Hauptgeschäftsführer

Redaktion:
Alexander Diez
Leiter Zentrale Dienste
Telefon 04131 - 742-111
Telefax 04131 - 742-345
diez@lueneburg.ihk.de
www.ihk-lueneburg.de



Nachtragswirtschaftsplan 2015

Wirtschaftsplan 2016

Mittelfristige GuV-Planung 2017 | 2018

Inhalt:	Seite
1. Beschlussempfehlungen	3
2. Nachtragswirtschaftssatzung für das Jahr 2015	7
3. Wirtschaftssatzung für das Jahr 2016	11
4. Erläuterungen	15
5. GuV-Planung für die Jahre 2015 (Nachtrag) und 2016	27
6. Personalübersicht 2015 2016	29
7. Investitionsplan 2015 (Nachtrag) und 2016	30
8. Plan-Bilanz 2015	31
9. Mittelfristige GuV-Planung 2017 2018	32

Sitzung der Vollversammlung der IHK Lüneburg-Wolfsburg
am 3. Dezember 2015 in Lüneburg

**TOP 6: Wirtschaftspläne 2015 (Nachtrag) | 2016
mit Wirtschaftssatzungen und Rücklagenveränderungen**

Berichterstatter: Michael Zeinert

(Die Erläuterungen [Anlage 3] und Übersichten [Anlagen 4 bis 8] finden Sie im Anschluss an diese Beschlussvorlage und die Wirtschaftssatzungen.)

Vorbemerkung:

Die Wirtschaftspläne 2015 (Nachtrag) und 2016 stehen ganz unter den Einwirkungen von Dieselgate und der Niedrigzinsphase. So reduzieren sich in 2016 und Folgejahren die Beitragsenerträge erheblich, während der Vorsorgeaufwand bei den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen stark zunimmt. Dieser Entwicklung wird in zweierlei Art Rechnung getragen: Zum einen werden dafür vorgesehene Rücklagen verwendet, zum anderen wurden die Aufwandsansätze (Material-, Personal- und sonstiger betrieblicher Aufwand) während der Planerstellung und nach den Beratungen im Präsidium merklich reduziert.

a) Nachtrag 2015

Wir erwarten gegenüber dem Plan 2015

- geringere Betriebserträge von 228,2 T€,
- höhere Betriebsausgaben von 774,6 T€ sowie ein
- um 641,7 T€ schlechteres Finanzergebnis.

Das führt statt eines geplanten Jahresüberschusses von 307,3 T€ zu einem Jahresfehlbetrag von 1.337,1 T€.

Die Rücklagen sollen sich wie folgt verändern, um den Jahresfehlbetrag auszugleichen (T€):

Rücklage	Stand 2014 Ist	Veränderung	Stand 2015 Nachtrag
Ausgleichsrücklage	7.133	+ 499	7.632
Zinsdifferenzrücklage	3.575	- 1.695	1.880
Rücklage „Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft“	433	- 141	292
Instandhaltungsrücklage	1.705	0	1.705
Gesamt	12.846	- 1.337	11.509

Beschlussempfehlungen zu TOP 6 a)

Beschlussempfehlung zu TOP 6 aa)

Die Vollversammlung beschließt die Nachtragswirtschaftssatzung 2015 (Anlage 1 zu TOP 6) in Verbindung mit dem zugrunde liegenden Nachtragswirtschaftsplan 2015.

Beschlussempfehlung zu TOP 6 ab)

Die Vollversammlung beschließt folgende Veränderung der Rücklagen:

1. Der Zinsdifferenzrücklage werden 1.695.000 Euro entnommen.
2. Der Rücklage „Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft“ werden 141.000 Euro entnommen.
3. Die Dotierung der Instandhaltungsrücklage bleibt unverändert. Für diese Rücklage werden folgende zweckbestimmenden Maßgaben beschlossen:
 - 3.1. Zweckbestimmung: Modernisierung des Gebäudes Am Sande 1 in Lüneburg
 - 3.2. Höhe der veranschlagten Mittel der Maßnahme (maximaler Dotierungsrahmen): 5,0 Mio. €
 - 3.3. Voraussichtlicher Zeitrahmen der Verwendung: Anfang 2017 bis Ende 2019
4. Der Ausgleichsrücklage werden 498.900 Euro zugeführt. Sie beträgt damit 42,4 % der geplanten Gesamtaufwendungen.

b) Plan 2016

Der prognostizierte Jahresfehlbetrag liegt bei 2.175.000 Euro. Das Finanzstatut schreibt vor, über Rücklagenveränderungen den Bilanzgewinn auf 0 Euro auszugleichen. Dies ist wie folgt vorgesehen (T€):

Rücklage	Stand 2014 Nachtrag	Veränderung	Stand 2015 Plan
Ausgleichsrücklage	7.632	- 561	7.071
Zinsdifferenzrücklage	1.880	- 1.490	390
Rücklage „Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft“	292	- 124	168
Instandhaltungsrücklage	1.705	0	1.705
Gesamt	11.509	- 2.175	9.334

Beschlussempfehlungen zu TOP 6 b)

Beschlussempfehlung zu TOP 6 ba)

Die Vollversammlung beschließt die Wirtschaftssatzung 2016 (Anlage 2 zu TOP 6) in Verbindung mit dem zugrunde liegenden Nachtragswirtschaftsplan 2016.

Beschlussempfehlung zu TOP 6 bb)

Die Vollversammlung beschließt folgende Änderungen der Rücklagen:

1. Der Ausgleichsrücklage werden 560.800 Euro entnommen.
2. Der Zinsdifferenzrücklage werden 1.490.000 Euro entnommen.
3. Der Rücklage „Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft“ werden 124.200 Euro entnommen.
4. Die Dotierung der Instandhaltungsrücklage bleibt unverändert.

c) Mittelfristige GuV-Planung bis 2018

Die Mittelfristige GuV-Planung geht von folgenden maßgeblichen Entwicklungen aus:

- Die Beitragserträge erholen sich unter Berücksichtigung von Folgewirkungen aus Dieselgate und der anhaltenden Niedrigpreisphase bei Erdöl (betrifft Explorationsindustrie in Celle).
- Der Betriebsaufwand bleibt auf Niveau; beim Personalaufwand gleichen sich übliche Tarifsteigerungen mit Rückgängen aus Altersvorsorgeaufwendungen aus.
- Die Jahresergebnisse bleiben bis 2018 negativ.

Beschlussempfehlung zu TOP 6 c)

Die Vollversammlung nimmt die mittelfristige GuV-Planung 2016 bis 2017 zur Kenntnis.

d) Wahl der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer

Gemäß § 16 Abs. 3 der IHK-Satzung „(...) wählt [die Vollversammlung] aus ihrer Mitte (...) zwei Rechnungsprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses.“

Das Präsidium schlägt vor, aus der Mitte der Vollversammlung die Herren

1. Dr. Christian Decker und
2. Frank Terstiege

zu wählen.

Beschlussempfehlung zu TOP 6 d)

Die Vollversammlung wählt Herrn Dr. Christian Decker und Herrn Frank Terstiege zu den Rechnungsprüfern für das Geschäftsjahr 2015.

Nachtragswirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg

für das Geschäftsjahr 2015

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg hat am 3. Dezember 2015 gemäß § 3 Absatz 2 und 3 und § 4 Satz 2 Nr. 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 254 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, die folgende Satzung beschlossen:

I. Nachtragswirtschaftsplan

Der Nachtragswirtschaftsplan wird

1. in der Nachtrags-Gewinn- und Verlustrechnung
mit der Summe der Erträge in Höhe von 16.643.800 Euro
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 17.980.900 Euro

mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von - 1.337.100 Euro

festgestellt;

2. in dem Investitionsplan
mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 112.800 Euro
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 722.600 Euro

festgestellt.

II. Festsetzung des Beitrags

Zur Deckung des Finanzbedarfs wird der Beitrag zur Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg für das Geschäftsjahr 2015 wie folgt festgesetzt:

1. Nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragene IHK-Zugehörige, deren Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 Euro nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt. Dies gilt auch für eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist und ihr Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 Euro nicht übersteigt.
2. Die in Ziffer 1 genannten natürlichen Personen sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Industrie- und Handelskammer, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.

III. Grundbeiträge

Als Grundbeiträge sind zu erheben von

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, | |
| | a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 15.340 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer II eingreift | 30,00 Euro |
| | b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 15.340 Euro bis 26.000 Euro | 70,00 Euro |
| | c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 26.000 Euro bis 52.000 Euro | 150,00 Euro |
| 2. | IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 52.000 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer II eingreift | 150,00 Euro |
| 3. | allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 52.000 Euro bis 103.000 Euro | 225,00 Euro |
| 4. | allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 103.000 Euro | 500,00 Euro |

IHK-Zugehörigen, die nach Ziffer III, 2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und die eine der Voraussetzungen nach § 14 der Beitragsordnung vom 24.11.2005, zuletzt geändert am 25.6.2015, erfüllen, wird der zu veranlagende Grundbeitrag auf Antrag um 50 % ermäßigt. Die Erfüllung der Voraussetzungen für diese Ermäßigung muss von dem Antragsteller nachgewiesen werden.

IV. Umlagen

Als Umlagen sind zu erheben 0,17 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Umlagebemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.

V. Bemessungsjahr

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2015.

VI. Gewerbeertrag

Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des der IHK zum Zeitpunkt des Erlasses des Beitragsbescheides vorliegenden Gewerbeertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb des jüngsten Kalenderjahres erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz, Bilanzsumme und Zahl der Beschäftigten, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich sind.

Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb nicht bekannt ist, der IHK jedoch Gewerbesteuermessbeträge vorliegen und der letzte Gewerbesteuermessbetrag größer als „0 Euro“ ist, wird

eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des Gewerbeertrages, der aus dem letzten der IHK vorliegenden Gewerbesteuermessbetrag ermittelt wird, erhoben.

Soweit keine Gewerbesteuermessbeträge größer als „0 Euro“ vorliegen, der IHK-Zugehörige jedoch seinen Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb einen nach Art oder Umfang in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, kann die IHK die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 der Abgabenordnung schätzen oder eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gemäß Ziffer III, 1 durchführen.

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt. Sie ist im Bundesanzeiger und auf den Internetseiten der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg unter www.ihk-lueneburg.de bekannt zu machen.

Lüneburg, den 3. Dezember 2015

Olaf Kahle
Präsident

Michael Zeinert
Hauptgeschäftsführer

Wirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg

für das Geschäftsjahr 2016

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg hat am 3. Dezember 2015 gemäß § 3 Absatz 2 und 3 und § 4 Satz 2 Nr. 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 254 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, die folgende Satzung beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. in der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung
mit der Summe der Erträge in Höhe von 14.324.400 Euro
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 16.499.400 Euro

mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von - 2.175.000 Euro

festgestellt;

2. in dem Investitionsplan
mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 298.700 Euro
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 1.160.000 Euro

festgestellt.

II. Festsetzung des Beitrags

Zur Deckung des Finanzbedarfs wird der Beitrag zur Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg für das Geschäftsjahr 2016 wie folgt festgesetzt:

1. Nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragene IHK-Zugehörige, deren Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 Euro nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt. Dies gilt auch für eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist und ihr Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 Euro nicht übersteigt.
2. Die in Ziffer 1 genannten natürlichen Personen sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Industrie- und Handelskammer, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.

III. Grundbeiträge

Als Grundbeiträge sind zu erheben von

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, | |
| | a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 15.340 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer II eingreift | 30,00 Euro |
| | b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 15.340 Euro bis 26.000 Euro | 70,00 Euro |
| | c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 26.000 Euro bis 52.000 Euro | 150,00 Euro |
| 2. | IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 52.000 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer II eingreift | 150,00 Euro |
| 3. | allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 52.000 Euro bis 103.000 Euro | 225,00 Euro |
| 4. | allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 103.000 Euro | 500,00 Euro |

IHK-Zugehörigen, die nach Ziffer III, 2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und die eine der Voraussetzungen nach § 14 der Beitragsordnung vom 24.11.2005, zuletzt geändert am 25.6.2015, erfüllen, wird der zu veranlagende Grundbeitrag auf Antrag um 50 % ermäßigt. Die Erfüllung der Voraussetzungen für diese Ermäßigung muss von dem Antragsteller nachgewiesen werden.

IV. Umlagen

Als Umlagen sind zu erheben 0,17 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Umlagebemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.

V. Bemessungsjahr

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2016.

VI. Gewerbeertrag

Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des der IHK zum Zeitpunkt des Erlasses des Beitragsbescheides vorliegenden Gewerbeertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb des jüngsten Kalenderjahres erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz, Bilanzsumme und Zahl der Beschäftigten, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich sind.

Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb nicht bekannt ist, der IHK jedoch Gewerbesteuermessbeträge vorliegen und der letzte Gewerbesteuermessbetrag größer als „0 Euro“ ist, wird

eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des Gewerbeertrages, der aus dem letzten der IHK vorliegenden Gewerbesteuermessbetrag ermittelt wird, erhoben.

Soweit keine Gewerbesteuermessbeträge größer als „0 Euro“ vorliegen, der IHK-Zugehörige jedoch seinen Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb einen nach Art oder Umfang in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, kann die IHK die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 der Abgabenordnung schätzen oder eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gemäß Ziffer III, 1 durchführen.

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt. Sie ist im Bundesanzeiger und auf den Internetseiten der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg unter www.ihk-lueneburg.de bekannt zu machen.

Lüneburg, den 3. Dezember 2015

Olaf Kahle
Präsident

Michael Zeinert
Hauptgeschäftsführer

Nachtragswirtschaftsplan 2015

Wirtschaftsplan 2016

- Erläuterungen -

Inhalt:

1. Planungsgrundlagen
2. Drei wesentliche Einflussgrößen
 - a. „Dieselgate“ | VW-Affäre
 - b. Rückstellungen für Pensionen | Zinssatzproblematik
 - c. IHK 2018 | Unsere drei Zukunftsprojekte
3. Erträge
4. Aufwendungen
5. Finanzergebnis
6. Jahresergebnis, Ergebnisverwendung und Bilanzergebnis
7. Investitionsplan

1. Planungsgrundlagen

Planungsrecht

Die Planung basiert auf den Regelungen des Haushaltsgrundsätzegesetzes, der Landeshaushaltsordnung (Wirtschaftlichkeit & Sparsamkeit), des IHK-Gesetzes und der Satzung der IHK (Beschlussrecht der Vollversammlung) sowie des Finanzstatuts (Vorgaben zu Aufbau, Struktur, Deckungsfähigkeiten und anderen Formalia).

Planungstechnik

Die Planung in der IHK Lüneburg-Wolfsburg erfolgt im Gegenstromverfahren. Zunächst gibt es eine dezentrale Projekt- und Planungsanmeldung durch die Fachbereiche und Kostenstellenverantwortlichen (bottom-up). Hierunter fällt auch die Beplanung der Beitragserträge, die aufgrund ihrer Komplexität und ausstehender Daten immer nur eine Näherung sein kann. In einer zweiten Phase plant der Bereich ZD gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer den gesamten Plan top-down.

Bruttodarstellung

Die IHK ist (mit Ausnahme der Betriebe gewerblicher Art „Adressverkauf“ und „A 39-Kampagne“) nicht zum Ausweis der Mehrwertsteuer und des Vorsteuerabzugs berechtigt. Die Kosten- und Investitionspläne sind daher grundsätzlich brutto kalkuliert.

2. Drei wesentliche Einflussgrößen

2.a „Dieselgate“ | VW-Affäre

Die Aufdeckung, dass Volkswagen bei Abgastests eine Software zur Manipulation der Abgaswerte einsetzte, um die strengen US-Normen einzuhalten, ist der Industrieskandal im Jahr 2015. In ersten Reaktionen ging der langjährige VW-Vorstandsvorsitzende Winterkorn und der Konzern bildete erste Rückstellungen in Höhe von 6,5 Milliarden Euro.

In Abstimmung mit der VW-Steuerabteilung plant unsere IHK keine Beitragsabschläge im Jahr 2015, aber folgende Effekte zeigen sich in 2016 und den Folgejahren:

- 2016 Rückzahlung Beiträge aus Vorjahren in Höhe von ca. 950 T€¹
Beiträge laufendes Jahr: nur Grundbeitrag von 150 €
- 2017 Beiträge laufendes Jahr: nur Grundbeitrag von 150 €
- 2018 Beiträge laufendes Jahr: Erholung und Umlage von 500 T€

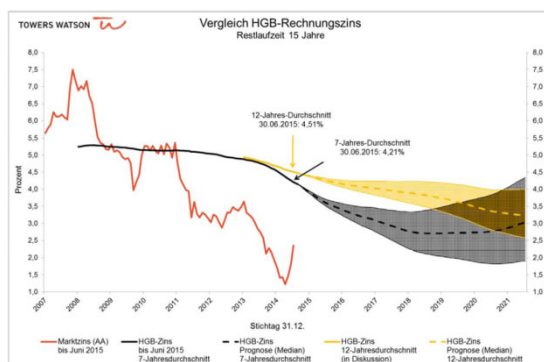
Für das Jahr 2016 bedeutet das also einen Negativeffekt von 1.800 T€, da sowohl eine Rückzahlung ansteht als auch ein Ertragsausfall von jeweils rund 900 T€. Gleichzeitig berücksichtigen wir Rückgänge in der Zuliefererindustrie von 200 T€.

2.b Rückstellungen für Pensionen | Zinsproblematik

Die IHK hat bis zum März 2000 Zusagen für eine beamtenähnliche betriebliche Altersversorgung für alle Mitarbeiter ab 10 Jahren Zugehörigkeit getätigt. Gemäß HGB sind diese Zusagen in versicherungsmathematischen Verfahren in die Zukunft zu projizieren und deren Zukunftswert zu ermitteln. Dieser Wert ist auf das Bilanzjahr wiederum abzuzinsen (Gegenwartswert). Heißt: Beträgt der Zukunftswert z.B. 100 T€, so ist dieser heute mit dem Gegenwartswert von z.B. 60 T€ zu bilanzieren. Dieser Wert wird natürlich jährlich verzinst und liegt so in z.B. 20 Jahren bei den zugesagten 100 T€.

Sinkt nun der zugrunde zu legende Rechnungszins, muss der Gegenwartswert erhöht werden, um den Zukunftswert schrittweise zu erreichen. Diese Steigerung des Gegenwartswert ist im Personalaufwand bei „Vorsorge“ abzubilden.

Die Zinsentwicklung ist wie folgt prognostiziert:



Die schwarze Linie ist die aktuell gültige HGB-Zinssatz-Linie. Diese sinkt zwischen den Jahren 2014 und 2018 sehr stark. Das erhöht den Rückstellungsbedarf für unsere IHK beträchtlich (in 2015 statt geplanter 1,4 Mio. nun 2,8 Mio. €; in 2016 weitere 2,4 Mio. € und in 2017 1,8 Mio. €). Da dies nicht nur IHKs trifft, sondern auch sehr viele deutsche Unternehmen, diskutiert die Politik über eine Veränderung des HGB-Zinssatzes (gelbe Linie). Ein Beschluss dazu ist im Jahr 2016 zu erwarten.

¹ Um das Steuergeheimnis zu wahren, stellen diese Angaben lediglich Näherungs- bzw. Indikationswerte dar.

2.c Strategie „IHK 2018“ | Die drei Projekte

Unsere IHK hat sich für ihre Wahlperiode bis 2018 vorgenommen, die IHK als sympathische, kompetente und professionelle Dienstleisterin zu etablieren. Dafür stehen insbesondere unsere drei Strategieprojekte:

hierjetztmorgen steht für von Unternehmen entwickelte Projekte und Inhalte, also das „WAS tun wir“. Neun Projekte laufen bereits, drei Weitere starten Ende 2015 / Anfang 2016 und fünf zusätzliche Projekte sind für 2017/2018 vorgesehen. Alle Projekte werden vor dem Start auf Aktualität und Relevanz geprüft und unterliegen während der Umsetzung einem kontinuierlichen Monitoring.

Vertrieb steht für „WER macht das“. 30 Berater, sechs Teamleiter und sechs Regionalbeauftragte in unserer IHK nehmen sich für 2016 vor, mindestens 6.500 (Neu)Kundenkontakte zu generieren und abrechenbar zu erfassen.

Und die Markenstrategie gibt das „WIE und WO machen wir das“: Mittels Unsere Wirtschaft, Flyern, Broschüren, Gutachten, Selfmailern sind wir in Kontakt und in Kommunikation mit unseren Kunden. Hinzu treten unsere Online-Kanäle IHK24 nach Relaunch, UW-Facebook-Portal, HGF-Tweets. Und nicht zu vergessen: Unsere Veranstaltungen! Unsere Premiumangebote haben wir organisatorisch im Veranstaltungsbüro gebündelt.

Diese drei Projekte haben in 2016 ein Gesamtvolumen von 683 T€ und teilen sich so auf:

Zukunftsinitiative „hierjetztmorgen“ | 403,5 T€

Fördermittel; Kofinanzierung	- 73,0 T€	
Projekte Unternehmensförderung	150,0 T€	(Fachkräfte; WelcomeCenter; Beruf&Familie; Gesundheit et al.)
Projekte Standortförderung	50,0 T€	(Mobilitätsportal; Coworkingzentren)
Projekte Berufsorientierung, Ausbildung	63,5 T€	(Ausbildervernetzung; Servicestelle Berufsorientierung)
EDV-Aufwendungen für Fachkräfteportal	45,0 T€	(aus 2015 verschoben)
Personalkosten	168,0 T€	(3 Stellen ganzjährig)

Projekt „Vertrieb“ | 179,5 T€

Personalaufwand	179,5 T€	(3 vertriebsspezifische Stellen)
<i>(weitere Kosten wie Kfz und Büro im Rahmen des „normalen“ Haushalts.)</i>		

Projekt „Markenstrategie“ | 100,0 T€

Fremdleistungen	27,5 T€	(Ideengeber, Grafiker, Texter, Layouter)
Aufwendungen für Druckaufträge	32,5 T€	
Versandkosten	30,0 T€	
Fotoarbeiten	10,0 T€	

3. Erträge

3.1 Pos. 1 | Erträge aus Beiträgen

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.796.601	12.000.000	-227.700	11.772.300	9.350.000	-2.422.300
davon: Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	3.421.440	2.200.000	3.100	2.203.100	500.000	-1.703.100
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	9.299.461	9.800.000	-230.800	9.569.200	8.850.000	-719.200
Beitragsersatzung laufendes Jahr	-924.300	0	0	0	0	0

- Die Erträge aus Vorjahren sinken im nächsten Jahr auf 500 T€. Hier berücksichtigen wir eine Rückzahlung an VW von ca. 950 T€² sowie ausbleibende Nachmeldungen von Unternehmen in Größenordnungen. Grund ist, dass die Wirtschaft in den letzten Jahren auf gleichbleibendem Niveau gewachsen ist und daher der Bedarf der Unternehmen, Gewinnsteigerungen nachzumelden, geringer ausfällt.
- Bei den Beiträgen aus laufendem Jahr erwarten wir bei VW, bei den Automobilzulieferern sowie auch bei der Celler Explorationsindustrie Ausfälle bzw. starke Rückgänge.
- Aufgrund dieser Sondereffekte reduzieren sich die Beitragsbeiträge in 2016 temporär auf das Niveau des Jahres 2010.

3.2 Pos. 2 | Erträge aus Gebühren

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
2. Erträge aus Gebühren	2.479.918	2.380.000	-276.500	2.103.500	2.501.500	398.000
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.458.899	1.384.000	-308.800	1.075.200	1.231.800	156.600
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	522.523	525.000	-50.000	475.000	690.000	215.000
- Erträge aus sonstigen Gebühren	498.495	471.000	82.300	553.300	579.700	26.400

- Die Erträge aus Ausbildungsgebühren sinken gegenüber 2014 sowohl in 2015 als auch in 2016. Dies hat aber nichts mit rückgehenden Ausbildungszahlen zu tun, sondern damit, dass nach dem neuen Gebührentarif die Gebühren nicht mehr in voller Höhe zu Beginn der Ausbildung, sondern zeitnah zu den drei wesentlichen Betreuungsakten (Eintragung, Zwischenprüfung, Abschlussprüfung) erhoben werden. Weil aber die größten Gebührenpositionen erst am Ende der Ausbildungszeit anfallen, ist in den beiden ersten Jahren nach Umstellung ein leichter Ertragsrückgang zu beobachten, der aber technischer Natur (Umstellung von Vorauszahlung auf Gegenwartsveranlagung) ist. Ab 2018 werden die veränderten Ausbildungsgebühren in voller Höhe im Wirtschaftsplan sichtbar sein.
- Die Weiterbildungsgebühren steigen infolge des steigenden Geschäfts in Wolfsburg sowie aufgrund der Gebührenerhöhung.
- Bei den sonstigen Gebühren zeigen sich die Gebührenerhöhung und Mehrgeschäft im Bewachungsbereich (stärkere Nachfrage zur Sicherung der Flüchtlingsunterkünfte). Im Exportgeschäft erwarten wir trotz VW-Affäre und anderer konjunktureller Risiken (Asien) keine markanten Rückgänge.

² Um das Steuergeheimnis zu wahren, stellen diese Angaben lediglich Näherungs- bzw. Indikationswerte dar.

3.3 Pos. 3 | Erträge aus Entgelten

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
3. Erträge aus Entgelten	987.887	1.070.000	7.400	1.077.400	1.174.500	97.100
davon: - Verkaufserlöse	46.014	42.200	4.300	46.500	45.000	-1.500
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	887.353	973.800	2.100	975.900	1.076.200	100.300
- Sonstige Entgelte	54.520	54.000	1.000	55.000	53.300	-1.700

- Die Verkaufserlöse entstehen durch Anschriftenverkäufe sowie Schmuck- und Ehrenurkunden; sie halten das Niveau.
- Die Entgelte aus der Weiterbildung steigen über die 1-Mio-Euro-Marke. Dies liegt an Mehrgeschäft insbesondere in Wolfsburg, aber auch an Preisanpassungen; es ist Ziel, den Deckungsgrad auf 75 % zu steigern.
- Bei den Sonstigen Entgelten verbuchen wir neben Stellungnahmen zu Existenzgründungen vorrangig die Erträge für Prüflinge anderer IHKs, die bei uns ihre Prüfung abnehmen lassen – das Niveau bleibt gleich.

3.4 Pos. 6 | Sonstige betriebliche Erträge

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.309.293	1.110.000	268.600	1.378.600	412.400	-966.200
davon: - Erträge aus öffentl. Zuwendungen	284.267	293.900	-128.800	165.100	103.300	-61.800
- Erträge aus Erstattungen	791.451	772.100	4.400	776.500	132.500	-644.000
- Auflösung von Rückstellungen	177.817	0	256.600	256.600	130.000	-126.600
- Sonstige	55.758	44.000	136.400	180.400	46.600	-133.800

- Bei den öffentlichen Zuwendungen macht sich das Auslaufen der Projekte „Ausbildungsplatzakquise und -qualität“ und „IWIn | Initiative Weiterbildung in Niedersachsen“ bemerkbar. In 2016 planen wir mit Erträgen aus dem Projekt „startup@berufsbildung“, „Passgenaue Vermittlung von ausländischen Ausbildungsplatzbewerbern“ sowie „Unternehmensservice Fachkräfte“.
- Bei den Erstattungen entfällt planmäßig die Rückvergütung aus dem VdW-Umlagesystem³ (Abrechnungskreis des Versorgungsverbands der deutschen Wirtschaft). In dieser Position verbleiben sodann als Erträge hauptsächlich Personal- und Sachkostenerstattung für die auch in der IHK Stade eingesetzten Berater „Innovationsförderung“ & „Unternehmensnachfolge“.
- Die Auflösung von Rückstellungen im Nachtrag 2015 betrifft vor allem die Rückstellungen für Altersversorgung (drei Sterbefälle in 2015). Eine Planung dieser Position findet mathematisch über einen 5-Jahres-Durchschnitt statt.
- Unter „Sonstige“ fallen u.a. periodenfremde Erträge und die Erträge aus dem „Impat-Projekt“ mit der VW AG. In 2015 gibt es einen Sondereffekt: die Sponsoringgelder für die A 39-Kampagne wurden hier abgebildet.

³ Das VdW-Umlagesystem besteht seit Anfang des 20. Jahrhunderts. Sehr viele Verbände und Kammern Deutschlands zahlen während der Anwartschaftsphase (= Arbeitsphase) ihrer „Beamten“ per Gehaltsumlage in den Abrechnungskreis ein. Aus diesem gesammelten Geld werden hernach Pensionen gezahlt. Nun gibt es immer weniger aktive „Beamte“ oder beamtenähnliche Verhältnisse und immer mehr Langlebige. Das bringt das System ins Wanken. Die IHK hat dieses Risiko erkannt und die Mitgliedschaft in diesem System per 31.12.2015 gekündigt.

4. Aufwendungen

4.1 Pos. 7 | Materialaufwand

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
7. Materialaufwand	2.891.230	3.240.000	-121.500	3.118.500	2.880.300	-238.200
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	430.584	430.000	28.400	458.400	457.100	-1.300
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.460.646	2.810.000	-149.900	2.660.100	2.423.200	-236.900
davon: - Fremdleistungen:	2.300.776	2.605.700	-126.100	2.479.600	2.315.300	-164.300
davon: - Honorare Dozenten	372.695	374.700	18.600	393.300	399.900	6.600
- Prüferentschädigungen	692.824	692.900	7.800	700.700	698.300	-2.400
- IHK-Veranstaltungen	653.689	725.700	-73.500	652.200	618.400	-33.800
- Wirtschaftsförderprojekte	66.964	250.000	-13.000	237.000	100.000	-137.000
- Sonstige	514.604	562.400	-66.000	496.400	498.700	2.300
davon: - Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	159.870	204.300	-23.800	180.500	107.900	-72.600

- Der Materialaufwand sinkt vom Plan-15 zu Plan-16 um 11 % und erreicht das Ist-2014-Niveau.
- Dies gelingt, da wir einige Projekte in 2015 zum Laufen gebracht haben, die so nicht erneut Kosten verursachen; konkret:
 - o A 39-Kampagne⁴
 - o Fokussierung bei Veranstaltungen
 - o Relaunch IHK24
 - o Relaunch UW
- Gleichzeitig halten wir die laufenden Aufwandspositionen auf Niveau – trotz unseres engagierten Strategie- und Jubiläumsprogramms.
- Die Wirtschaftsförderprojekte stellen wir gesondert dar, um die Zweckgebundenheit der dazu gehörenden Rücklage darzulegen:
 - in 2015 umgesetzt (237 T€):
 - A 39-Kampagne | 195,7 T€ (davon 96.000 Euro aus Sponsorereträgen finanziert)
 - Gutachten Elbe-Seiten-Kanal | 27,3 T€
 - Zukunftswerkstatt Buchholz | 10 T€
 - Kostenzuschuss LÜNALE | 2 T€
 - Lokalhelden Celle | 2 T€
 - in 2016 geplant (100 T€):
 - Y-Trasse – Gutachten | 20 T€
 - A 39-Kampagne | 40 T€
 - Metropolregion Hamburg e.V. – Projektmittel | 15 T€
 - Zukunftswerkstatt Buchholz | 10 T€
 - Business-Improvement-District, „Lokalhelden“ Celle | 10 T€
 - ESK – Projektmittel | 5 T€

⁴ Die A 39-Kampagne verursacht während der gesamten Laufzeit mit Vorbereitung ab 2014 bis zum Abschluss 2016 Kosten in Höhe von 360.000 €. Ziel ist, davon 160.000 € über Sponsoringeträge gegenzufinanzieren.

4.2 Pos. 8 | Personalaufwand

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
8. Personalaufwand	8.086.216	8.886.000	1.010.300	9.896.300	9.090.000	-806.300
a) Gehälter	5.452.320	5.785.000	-185.700	5.599.300	5.714.200	114.900
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	5.270.925	5.634.400	-184.400	5.450.000	5.560.000	110.000
- Freiwillige soziale Leistungen und Personalarückstellungen	82.865	45.600	3.700	49.300	49.200	-100
- Ausbildungsvergütungen	98.530	105.000	-5.000	100.000	105.000	5.000
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	2.633.896	3.101.000	1.196.000	4.297.000	3.375.800	-921.200
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Beihilfen und Berufsgenossenschaft	954.495	1.031.000	-64.800	966.200	990.200	24.000
- Vorsorge	1.679.402	2.070.000	1.260.800	3.330.800	2.385.600	-945.200

- Die reinen Gehaltskosten unserer Mitarbeiter – ohne freiwillige Zusatzleistungen und vorgeschriebene Rückstellungen – sinken von Plan-15 zu Plan-16 um 1,3 % - unter Berücksichtigung einer 2,6%igen Tarifsteigerung. Das resultiert aus Stellenabbau bei ausgelaufenen Förderprojekten sowie in den Zentralen Diensten. Hinzu treten ein Moratorium bei der Nachbesetzung der Bereichsleiterstelle Marketing & Kommunikation sowie beim weiteren Ausbau des Vertriebsprojekts. Darüber hinaus berücksichtigen wir drei langzeiterkrankte Mitarbeiter im Plan 2016 nicht.
- Die übrigen Gehaltsnebenkosten wie Kinderbetreuungszuschuss oder Arbeitszeit-Rückstellungen (Urlaub & Überstunden) steigen leicht.
- Die Ausbildungsvergütungen steigen moderat wegen Tarifsteigerung an.
- Der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung folgt der Entwicklung der Gehälter unter Berücksichtigung, dass die Beitragsbemessungsgrenzen angepasst wurden.
- Die Position der Vorsorge steigt massiv. Wie eingangs unter Nr. 2.b dargestellt, muss der Gegenwartswert der Pensionsrückstellungen erhöht werden, da der HGB-Rechnungszinssatz von 4,58 % auf 3,89 % stark sinkt. Das bedeutet eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (unter Berücksichtigung v.a. der Anwartschaften, der Dynamiken und Beihilfen) in 2015 von 3.331 T€ statt geplanter 2.070 T€. Dies ist eine Bewertungsangelegenheit und führt nicht zu einem Geldfluss. Der entstehende Aufwand aus der Zinsdifferenz wird ausgeglichen durch die dafür eigens dotierte Zinsdifferenzrücklage.
- Daneben ist in den Vorsorgeaufwendungen die VdW-Umlage mit 577 T€ enthalten, die in 2015 das letzte Mal anfällt, da die Kündigung gegenüber dem VdW am 31.12.2015 wirkt.

4.3 Pos. 9 | Abschreibungen

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
9. Abschreibungen	352.054	395.800	-24.300	371.500	402.900	31.400

Die IHK hat wie geplant (Ersatz-)Investitionen in ihren Fuhrpark und Software vorgenommen. Daher steigen die Abschreibungswerte ab dem Jahr 2016.

4.4 Pos. 10 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.888.961	3.670.900	-89.900	3.581.000	3.171.500	-409.500
davon: - Sonstiger Personalaufwand	318.615	321.600	-6.300	315.300	177.700	-137.600
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	170.675	158.600	13.700	172.300	151.600	-20.700
- Aufwendungen für Fremdleistungen	807.597	866.600	-74.400	792.200	858.000	65.800
- Rechts- und Beratungskosten	213.941	235.800	-22.000	213.800	145.700	-68.100
- Bürombedarf, Literatur, Telekommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	450.532	463.800	-49.600	414.200	389.400	-24.800
- Präsidentenfonds	200	5.000	-4.000	1.000	0	-1.000
- Aufwendungen IHK-Organisation	815.546	774.700	56.400	831.100	709.800	-121.300
davon: - DIHK-Beiträge / AHKs	618.557	545.000	56.300	601.300	477.300	-124.000
- NIHK / IHK Nord / IHK FOSA	196.989	229.700	100	229.800	232.500	2.700
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	665.175	413.100	-2.000	411.100	317.700	-93.400
- Abschreibungen auf Forderungen	156.403	166.300	13.700	180.000	180.000	0
- Sonstige	290.278	265.400	-15.400	250.000	241.600	-8.400

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken insgesamt von Plan-15 zu Plan-16 um knapp 14 %.
- Der sonstige Personalaufwand trifft seinen Planwert recht exakt und sinkt im Jahr 2016 stark. Hier sparen wir v.a. bei den Ansätzen bzgl. der Weiterbildung unserer eigenen Mitarbeiter, Stellenanzeigen, Belegschaftsveranstaltungen und die Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte.
- Die Steigerungen bei den Fremdleistungen beruhen v.a. auf weiteren Investitionen in unsere IT. Sowohl die Stammsysteme als auch Neuentwicklungen im Rahmen des IHK-weiten Projektes „eIHK“ unterstützen uns bei der weiteren Digitalisierung, Modernisierung und Verschlinkung unserer Prozesse.
- Im Jahr 2016 sinken unsere Rechts- und Beratungskosten, da die Begleitung interner Projekte abgeschlossen werden konnte. Diese waren v.a. eine Effizienzanalyse in den zentralen Bereichen unserer IHK, die Verbesserung unseres Beurteilungs- und Zielvereinbarungssystems sowie die Begleitung unseres Beschaffungswesens bei größeren Ausschreibungen (v.a. Rahmenverträge).
- Die Aufwendungen für die IHK-Organisation (v.a. DIHK & NIHK) sinken wieder, nachdem sich der anteilige Schlüssel der Umlagefinanzierung auf Normalniveau anpasst. Die Beitragsrückgänge des Jahres 2016 werden ab 2017 hier durchschlagen.
- Die Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung sinken in 2016 auf ein Mindestniveau. Wir werden einige Sanierungsschritte (v.a. Büromodernisierungen) nicht durchführen, da wir die Entscheidungen bzgl. der Modernisierung des Lüneburger Gebäudes abwarten.
- Die Abschreibungen auf Forderungen fallen in 2015 höher aus als im Vorjahr. Diesen Wert nehmen wir auch für die Planung 2016 an.
- Unter „Sonstige“ laufen Reisekosten, Nebenkosten von Geldverkehr und -anlage, Mitgliedschaften sowie Betriebs- und Versicherungskosten.

4.5 Betriebsergebnis

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
Betriebsergebnis	1.355.238	367.300	-1.002.800	-635.500	-2.106.300	-1.470.800

Das Betriebsergebnis fällt in 2015 wegen der stark gestiegenen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen negativ aus. Dieser Effekt wiederholt sich in 2016, wird aber massiv verstärkt durch die rückgehenden Beitragserträge wegen VW-Dieseldgate.

(In einer internen mittelfristigen Prognose erwarten wir wegen der Effekte der Pensionsrückstellungen und der vorsichtigen Beitragsprognose bis 2018 negative Ergebnisse, danach gehen wir von einem starken Drehen der Einflussgrößen aus. Die Stabilität und die Liquidität der IHK sind absehbar nicht gefährdet.)

5. Finanzergebnis

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
11. Erträge aus Beteiligungen	728	700	-100	600	600	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	908.833	939.000	-634.500	304.500	879.100	574.600
davon: - Zinsen und Ausschüttungen	637.683	634.000	-630.000	4.000	600.000	596.000
- Werterhöhungen und Ausleihungen	271.150	305.000	-4.500	300.500	279.100	-21.400
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8.517	9.800	-2.900	6.900	6.300	-600
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.052.228	995.500	4.200	999.700	940.800	-58.900
davon: - Aufwendungen aus der Aufzinsung	1.051.893	995.000	4.200	999.200	940.300	-58.900
Finanzergebnis	-134.150	-46.000	-641.700	-687.700	-54.800	632.900

- Das Finanzergebnis liegt im Nachtrag 2015 deutlich unter den Erwartungen, da die Lage am Finanzmarkt keine Verbesserung mit sich brachte – im Gegenteil: Griechenland-Krise und Asien-Sorgen ließen die Anleger weiter enorm vorsichtig reagieren. Die Performance unseres Spezialfonds Lazard-LWPR reagierte besonders negativ, weshalb die Anlagekommission beschloss, in diesem Jahr auf eine Ausschüttung zu verzichten. Ab dem Jahr 2016 gehen wir wieder von einer zweiprozentigen Ausschüttung aus.
- Bei den „Walterhöhungen und Ausleihungen“ werden insbesondere die Zinsen des Schuldschein-darlehens sowie die Wertsteigerungen aus den zu unseren Gunsten abgeschlossenen Lebensversicherungen berücksichtigt. Diese Art der Finanzanlage betrieb unsere IHK bis zum Jahr 2002. Die bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossenen Verträge werden aber weiterhin bedient.
- Den großen Aufwandsposten im Finanzergebnis stellt die jährlich rätierlich vorzunehmende Aufzinsung der Pensionsrückstellungen dar. Wegen des rückgehenden HGB-Zinses sinkt diese nun aber von Jahr zu Jahr.

6. Pos. 20 – 23 | Jahresergebnis, Ergebnisverwendung und Bilanzergebnis

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.208.320	307.300	-1.644.400	-1.337.100	-2.175.000	-837.900
21. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0	0
22. Entnahmen aus Rücklagen	66.964	1.075.000	761.000	1.836.000	2.175.000	339.000
- aus der Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	560.800	560.800
- aus der Zinsdifferenzrücklage	0	825.000	870.000	1.695.000	1.490.000	-205.000
- aus der Rücklage "Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft"	66.964	250.000	-109.000	141.000	124.200	-16.800
23. Einstellungen in Rücklagen	1.205.300	1.382.300	-883.400	498.900	0	-498.900
- in die Ausgleichsrücklage	0	457.600	41.300	498.900	0	-498.900
- in die Instandhaltungsrücklage	1.205.300	794.700	-794.700	0	0	0
- in die Rücklage "Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft"	0	130.000	-130.000	0	0	0
Bilanzgewinn	69.984	0	0	0	0	0

- In der Hochrechnung 2015 sehen wir eine erhöhte Entnahme aus der Zinsdifferenzrücklage vor. Diese ist zweckgebunden dafür eingerichtet, die Aufwendungen aus dem zurück gehenden HGB-Rechnungszinssatz zu decken. Es findet bilanziell also ein Passivtausch von Rücklagen zu Rückstellungen statt – ein Geldfluss findet dabei nicht statt. In 2016 erfolgt dies erneut in Höhe von dann 1.490 T€. Die exakten Werte sind einem Plangutachten unseres Aktuars entnommen.
- Aus der Wirtschaftsförderrücklage sollen in 2015 141 T€ entnommen werden. Dies entspricht dem „Gegenwert“ der unter dem Materialaufwand ausgewiesenen Kosten – abzüglich der vereinnahmten Sponsorgelder aus der A 39-Kampagne. Für 2016 sehen wir hier aktuell 124,2 T€ vor.
- In 2015 verstärken wir die Ausgleichsrücklage; so wird weiter Vorsorge geschaffen für die in 2016 einbrechenden Beitragserträge.
- Das zeigt sich sodann in der Entnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von 560,8 T€ in 2016, sodass der Plan auf einen Bilanzgewinn von 0 Euro ausgeglichen wird; dies erfolgt gemäß Finanzstatut.

7. Investitionsplan

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2015 Hochr. 2014
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.187	2.500	17.800	20.300	0	-20.300
	davon: - Verkauf Dienstwagen	5.187	2.500	17.800	20.300	0	-20.300
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	313.383	341.500	-3.800	337.700	166.000	-171.700
	davon: - Gebäude	0	0	23.500	23.500	0	-23.500
	davon: - Neue LED Parkplatzbeleuchtung	0	0	23.500	23.500	0	-23.500
	- Fahrzeuge	55.300	170.000	-4.800	165.200	0	-165.200
	- Hardware	55.556	41.500	-17.900	23.600	42.000	18.400
	davon: - Ersatz-Server (in Hochre 2014 SAN)	28.970	15.000	0	15.000	17.000	2.000
	- IT-Peripherie (z.B. Scanner, Beamer)	9.604	6.500	-700	5.800	15.000	9.200
	- 3 Infoterminals für drei Standorte	0	0	0	0	10.000	10.000
	- Sonstiges	16.981	20.000	-17.200	2.800	0	-2.800
	- Büromöbel	74.592	50.000	-21.500	28.500	38.000	9.500
	davon: - Mobiliar Geschäft. Wolfsburg (Seminarräume)	1.459	0	21.000	21.000	0	-21.000
	- GWG Betriebs- u. Geschäftsausstattung	127.935	80.000	16.900	96.900	86.000	-10.900
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	27.378	94.500	-10.000	84.500	115.000	30.500
	davon: Verwaltungs-Software	12.656	73.000	0	73.000	15.000	-58.000
	- Erweiterung Archivsystem (2016 : Berufsakte, 2015: Eingangsrechnung-Workflow + User-Erweiterung, Langzeitarchivierung PDF/A)	12.656	73.000	0	73.000	15.000	-58.000
	davon: diverse (Ersatz-) Investitionen	14.723	21.500	-10.000	11.500	100.000	88.500
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	196.407	79.700	12.800	92.500	298.700	206.200
	davon: Beteiligungen	8.671	0	0	0	0	0
	Buchgewinne	105	0	0	0	0	0
	Auszahlungen Lebensversicherungen	187.496	79.700	12.800	92.500	298.700	206.200
	Sonstige	135	0	0	0	0	0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	9.463.407	1.938.900	-1.638.500	300.400	879.000	578.600
	davon: - Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- Umschichtung aus Umlaufvermögen	8.554.666	1.000.000	-1.000.000	0	0	0
	- Spezialfonds LWPR	637.549	634.000	-634.000	0	600.000	600.000
	- Thesaurierende Erträge	271.192	304.900	-4.500	300.400	279.000	-21.400
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.602.575	-2.292.700	1.682.900	-609.800	-861.300	-251.500

- Nachdem wir in 2015 wie geplant in unsere Dienstwagen investiert haben, sinkt dieser Ansatz auf 0 Euro.
- In 2016 konzentrieren wir unsere Investitionen in (Ersatz-)Beschaffungen von Verwaltungssoftware.
- Zudem werden in 2016 einige zu Gunsten der IHK abgeschlossene Lebensversicherungen fällig. Diese Art der Finanzanlage betrieb unsere IHK bis zum Jahr 2002. Die bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossenen Verträge werden weiterhin bedient.
- Bei den Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen gehen wir davon aus, dass die Erträge in 2016 wieder angelegt (thesauriert) werden.

Beträge in €

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.796.601	12.000.000	-227.700	11.772.300	9.350.000	-2.422.300
davon: Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	3.421.440	2.200.000	3.100	2.203.100	500.000	-1.703.100
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	9.299.461	9.800.000	-230.800	9.569.200	8.850.000	-719.200
Beitragserstattung laufendes Jahr	-924.300	0	0	0	0	0
2. Erträge aus Gebühren	2.479.918	2.380.000	-276.500	2.103.500	2.501.500	398.000
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.458.899	1.384.000	-308.800	1.075.200	1.231.800	156.600
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	522.523	525.000	-50.000	475.000	690.000	215.000
- Erträge aus sonstigen Gebühren	498.495	471.000	82.300	553.300	579.700	26.400
3. Erträge aus Entgelten	987.887	1.070.000	7.400	1.077.400	1.174.500	97.100
davon: - Verkaufserlöse	46.014	42.200	4.300	46.500	45.000	-1.500
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	887.353	973.800	2.100	975.900	1.076.200	100.300
- Sonstige Entgelte	54.520	54.000	1.000	55.000	53.300	-1.700
4. Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.309.293	1.110.000	268.600	1.378.600	412.400	-966.200
davon: - Erträge aus öffentl. Zuwendungen	284.267	293.900	-128.800	165.100	103.300	-61.800
- Erträge aus Erstattungen	791.451	772.100	4.400	776.500	132.500	-644.000
- Auflösung von Rückstellungen	177.817	0	256.600	256.600	130.000	-126.600
- Sonstige	55.758	44.000	136.400	180.400	46.600	-133.800
Betriebserträge	16.573.699	16.560.000	-228.200	16.331.800	13.438.400	-2.893.400
7. Materialaufwand	2.891.230	3.240.000	-121.500	3.118.500	2.880.300	-238.200
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	430.584	430.000	28.400	458.400	457.100	-1.300
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.460.646	2.810.000	-149.900	2.660.100	2.423.200	-236.900
davon: - Fremdleistungen:	2.300.776	2.605.700	-126.100	2.479.600	2.315.300	-164.300
davon: - Honorare Dozenten	372.695	374.700	18.600	393.300	399.900	6.600
- Prüferentschädigungen	692.824	692.900	7.800	700.700	698.300	-2.400
- IHK-Veranstaltungen	653.689	725.700	-73.500	652.200	618.400	-33.800
- Wirtschaftsförderprojekte	66.964	250.000	-13.000	237.000	100.000	-137.000
- Sonstige	514.604	562.400	-66.000	496.400	498.700	2.300
davon: - Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	159.870	204.300	-23.800	180.500	107.900	-72.600
8. Personalaufwand	8.086.216	8.886.000	1.010.300	9.896.300	9.090.000	-806.300
a) Gehälter	5.452.320	5.785.000	-185.700	5.599.300	5.714.200	114.900
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	5.270.925	5.634.400	-184.400	5.450.000	5.560.000	110.000
- Freiwillige soziale Leistungen und Personalarückstellungen	82.865	45.600	3.700	49.300	49.200	-100
- Ausbildungsvergütungen	98.530	105.000	-5.000	100.000	105.000	5.000
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	2.633.896	3.101.000	1.196.000	4.297.000	3.375.800	-921.200
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Beihilfen und Berufsgenossenschaft	954.495	1.031.000	-64.800	966.200	990.200	24.000
- Vorsorge	1.679.402	2.070.000	1.260.800	3.330.800	2.385.600	-945.200
9. Abschreibungen	352.054	395.800	-24.300	371.500	402.900	31.400
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.888.961	3.670.900	-89.900	3.581.000	3.171.500	-409.500
davon: - Sonstiger Personalaufwand	318.615	321.600	-6.300	315.300	177.700	-137.600
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	170.675	158.600	13.700	172.300	151.600	-20.700
- Aufwendungen für Fremdleistungen	807.597	866.600	-74.400	792.200	858.000	65.800
- Rechts- und Beratungskosten	213.941	235.800	-22.000	213.800	145.700	-68.100
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	450.532	463.800	-49.600	414.200	389.400	-24.800
- Präsidentenfonds	200	5.000	-4.000	1.000	0	-1.000
- Aufwendungen IHK-Organisation	815.546	774.700	56.400	831.100	709.800	-121.300
davon: - DIHK-Beiträge / AHKs	618.557	545.000	56.300	601.300	477.300	-124.000
- NIHK / IHK Nord / IHK FOA	196.989	229.700	100	229.800	232.500	2.700
- Aufwendungen Grundstücke, Ge- bäude- und Geschäftsausstattung	665.175	413.100	-2.000	411.100	317.700	-93.400
- Abschreibungen auf Forderungen	156.403	166.300	13.700	180.000	180.000	0
- Sonstige	290.278	265.400	-15.400	250.000	241.600	-8.400
Betriebsaufwand	15.218.461	16.192.700	774.600	16.967.300	15.544.700	-1.422.600
Betriebsergebnis	1.355.238	367.300	-1.002.800	-635.500	-2.106.300	-1.470.800

Beträge in €

Nr. Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2016 Hochr. 2015
11. Erträge aus Beteiligungen	728	700	-100	600	600	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	908.833	939.000	-634.500	304.500	879.100	574.600
davon: - Zinsen und Ausschüttungen	637.683	634.000	-630.000	4.000	600.000	596.000
- Werterhöhungen und Ausleihungen	271.150	305.000	-4.500	300.500	279.100	-21.400
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8.517	9.800	-2.900	6.900	6.300	-600
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.052.228	995.500	4.200	999.700	940.800	-58.900
davon: - Aufwendungen aus der Aufzinsung	1.051.893	995.000	4.200	999.200	940.300	-58.900
Finanzergebnis	-134.150	-46.000	-641.700	-687.700	-54.800	632.900
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.221.089	321.300	-1.644.500	-1.323.200	-2.161.100	-837.900
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
19. Sonstige Steuern	12.769	14.000	-100	13.900	13.900	0
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.208.320	307.300	-1.644.400	-1.337.100	-2.175.000	-837.900
21. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0	0
22. Entnahmen aus Rücklagen	66.964	1.075.000	761.000	1.836.000	2.175.000	339.000
- aus der Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	560.800	560.800
- aus der Zinsdifferenzrücklage	0	825.000	870.000	1.695.000	1.490.000	-205.000
- aus der Instandhaltungsrücklage	0	0	0	0	0	0
- aus der Rücklage "Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft"	66.964	250.000	-109.000	141.000	124.200	-16.800
23. Einstellungen in Rücklagen	1.205.300	1.382.300	-883.400	498.900	0	-498.900
- in die Ausgleichsrücklage	0	457.600	41.300	498.900	0	-498.900
- in die Instandhaltungsrücklage	1.205.300	794.700	-794.700	0	0	0
- in die Rücklage "Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft"	0	130.000	-130.000	0	0	0
Bilanzgewinn	69.984	0	0	0	0	0

Anmerkung:

Es wird die gegenseitige Deckungsfähigkeit von Personal- und übrigen Aufwendungen erklärt. (gemäß § 11 Abs. 3 Finanzstatut)

PERSONALÜBERSICHT PLAN 2016

Mitarbeitergruppe	Voraussichtliches Ist 2015		Plan 2016	
	Köpfe	Vollzeit- äquivalente	Köpfe	Vollzeit- äquivalente
Geschäftsführung	8,75	8,75	8,0	8,0
Hauptgeschäftsführer	1,0	1,0	1,0	1,0
Bereichsleiter	5,75	5,75	5,0	5,0
Geschäftsstellenleiter	2,0	2,0	2,0	2,0
(wissenschaftliche) Mitarbeiter	40,75	36,29	45,25	40,76
Teamleiter	9,00	8,85	9,00	8,85
Referenten ¹	5,25	4,72	7,00	5,88
Fach- und Ausbildungsberater	26,50	22,72	29,25	26,03
Weitere Mitarbeiter und techn. Personal	66,75	54,63	63,50	54,75
Sachbearbeiter & Assistenzen	59,50	49,81	57,50	49,87
Projektmitarbeiter	3,75	2,50	2,00	2,00
Technisches Personal	3,50	2,32	4,00	2,88
Sonstige	15,00	12,57	15,50	13,13
Auszubildende	13,25	12,25	12,50	12,50
Praktikanten	0,00	0,00	0,00	0,00
Geringfügig Beschäftigte	1,75	0,32	3,00	0,63

Alle Werte ergeben sich als Mittelwert der Quartalsdaten. Durch diese Berechnung kommt es teilweise auch bei der „Kopf-Angabe“ zu Dezimalwerten.

¹ Die IHK Lüneburg-Wolfsburg führt unter dem Begriff „Referenten“ die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Stabsbereiche (z.B. Personalreferentin, Controller). Auf Basis des Projekts Vertriebs fungieren allen anderen Referenten als Berater.

Beträge in €

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Abw. 2015 Hochr. 2014
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.187	2.500	17.800	20.300	0	-20.300
	davon: - Verkauf Dienstwagen	5.187	2.500	17.800	20.300	0	-20.300
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	313.383	341.500	-3.800	337.700	166.000	-171.700
	davon: - Gebäude	0	0	23.500	23.500	0	-23.500
	davon: - Neue LED Parkplatzbeleuchtung	0	0	23.500	23.500	0	-23.500
	- Fahrzeuge	55.300	170.000	-4.800	165.200	0	-165.200
	- Hardware	55.556	41.500	-17.900	23.600	42.000	18.400
	davon: - Ersatz-Server (in Hochre 2014 SAN)	28.970	15.000	0	15.000	17.000	2.000
	- IT-Peripherie (z.B. Scanner, Beamer)	9.604	6.500	-700	5.800	15.000	9.200
	- 3 Infoterminals für drei Standorte	0	0	0	0	10.000	10.000
	- Sonstiges	16.981	20.000	-17.200	2.800	0	-2.800
	- Büromöbel	74.592	50.000	-21.500	28.500	38.000	9.500
	davon: - Mobiliar Geschäftst. Wolfsburg (Seminarräume)	1.459	0	21.000	21.000	0	-21.000
	- GWG Betriebs- u. Geschäftsausstattung	127.935	80.000	16.900	96.900	86.000	-10.900
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	27.378	94.500	-10.000	84.500	115.000	30.500
	davon: Verwaltungs-Software	12.656	73.000	0	73.000	15.000	-58.000
	- Erweiterung Archivsystem (2016 : Berufsakte, 2015: Eingangsrechnung-Workflow + User-Erweiterung, Langzeitarchivierung PDF/A)	12.656	73.000	0	73.000	15.000	-58.000
	davon: diverse (Ersatz-) Investitionen	14.723	21.500	-10.000	11.500	100.000	88.500
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	196.407	79.700	12.800	92.500	298.700	206.200
	davon: Beteiligungen	8.671	0	0	0	0	0
	Buchgewinne	105	0	0	0	0	0
	Auszahlungen Lebensversicherungen	187.496	79.700	12.800	92.500	298.700	206.200
	Sonstige	135	0	0	0	0	0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	9.463.407	1.938.900	-1.638.500	300.400	879.000	578.600
	davon: - Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- Umschichtung aus Umlaufvermögen	8.554.666	1.000.000	-1.000.000	0	0	0
	- Spezialfonds LWPR	637.549	634.000	-634.000	0	600.000	600.000
	- Thesaurierende Erträge	271.192	304.900	-4.500	300.400	279.000	-21.400
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.602.575	-2.292.700	1.682.900	-609.800	-861.300	-251.500

Anmerkungen:

Gemäß § 11 Abs. 3 Finanzstatut werden die Investitionsausgaben insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Die Zinserträge aus den Finanzanlagen können bis zu Ihrer tatsächlichen Höhe im Geschäftsjahr wieder in dieser Anlageform/-art angelegt werden.

Plan-Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2016

Beträge in T€

Aktiva	Hochrechnung 31.12.2015	PLAN 31.12.2016	Passiva	Hochrechnung 31.12.2015	PLAN 31.12.2016
Immaterielle Verm.	127	172	Festgesetztes Kapital	5.000	5.000
Sachanlagen	4.418	4.250	Ausgleichsrücklage	7.632	7.071
Finanzanlagen	37.360	37.941	Andere Rücklagen	3.877	2.263
			Bilanzgewinn / -verlust	0	0
Anlagevermögen	41.905	42.363	Eigenkapital	16.509	14.334
Vorräte	0	0	Sonderposten	6	3
Forderungen	1.154	1.154	Rückst. f. Pensionen	23.653	25.165
Kasse, Bankguthaben	2.249	24	Sonstige Rückst.	1.381	1.296
Umlaufvermögen	3.403	1.178	Rückstellungen	25.034	26.461
ARAP	47	47	Verbindlichkeiten	1.095	1.095
Bilanzsumme	45.355	43.588	PRAP	2.711	1.695
			Bilanzsumme	45.355	43.588

Beträge in €

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	11.796.601	12.000.000	-227.700	11.772.300	9.350.000	10.000.000	10.500.000
	davon: Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	3.421.440	2.200.000	3.100	2.203.100	500.000	1.400.000	1.700.000
	Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	9.299.461	9.800.000	-230.800	9.569.200	8.850.000	8.600.000	8.800.000
	Beitragsersatzung lfd. Jahr	-924.300	0	0	0	0	0	0
2.	Erträge aus Gebühren	2.479.918	2.380.000	-276.500	2.103.500	2.501.500	2.745.000	3.019.700
	davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.458.899	1.384.000	-308.800	1.075.200	1.231.800	1.496.000	1.773.900
	- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	522.523	525.000	-50.000	475.000	690.000	690.000	690.000
	- Erträge aus sonstigen Gebühren	498.495	471.000	82.300	553.300	579.700	559.000	555.800
3.	Erträge aus Entgelten	987.887	1.070.000	7.400	1.077.400	1.174.500	1.211.500	1.182.600
	davon: - Verkaufserlöse	46.014	42.200	4.300	46.500	45.000	45.000	45.000
	- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	887.353	973.800	2.100	975.900	1.076.200	1.113.100	1.084.000
	- Sonstige Entgelte	54.520	54.000	1.000	55.000	53.300	53.400	53.600
4.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.309.293	1.110.000	268.600	1.378.600	412.400	397.800	377.000
	davon: - Erträge aus öffentl. Zuwendungen	284.267	293.900	-128.800	165.100	103.300	102.000	87.500
	- Erträge aus Erstattungen	791.451	772.100	4.400	776.500	132.500	119.200	112.900
	- Auflösung von Rückstellungen	177.817	0	256.600	256.600	130.000	130.000	130.000
	- Sonstige	55.758	44.000	136.400	180.400	46.600	46.600	46.600
	Betriebserträge	16.573.699	16.560.000	-228.200	16.331.800	13.438.400	14.354.300	15.079.300
	Materialaufwand	2.891.230	3.240.000	-121.500	3.118.500	2.880.300	2.857.600	2.947.500
a)	Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	430.584	430.000	28.400	458.400	457.100	447.900	474.800
b)	Aufwand für bezogene Leistungen	2.460.646	2.810.000	-149.900	2.660.100	2.423.200	2.409.700	2.472.700
	davon: - Fremdleistungen:	2.300.776	2.605.700	-126.100	2.479.600	2.315.300	2.301.800	2.353.100
	davon: - Honorare Dozenten	372.695	374.700	18.600	393.300	399.900	401.100	402.300
	- Prüferentschädigungen	692.824	692.900	7.800	700.700	698.300	699.400	699.400
	- IHK-Veranstaltungen	653.689	725.700	-73.500	652.200	618.400	658.100	707.900
	- Wirtschaftsförderprojekte	66.964	250.000	-13.000	237.000	100.000	100.000	90.000
	- Sonstige	514.604	562.400	-66.000	496.400	498.700	443.200	453.500
	davon: - Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	159.870	204.300	-23.800	180.500	107.900	107.900	119.600

Beträge in €

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
8.	Personalaufwand	8.086.216	8.886.000	1.010.300	9.896.300	9.090.000	8.853.600	8.948.700
a)	Gehälter	5.452.320	5.785.000	-185.700	5.599.300	5.714.200	6.026.800	6.187.600
	davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	5.270.925	5.634.400	-184.400	5.450.000	5.560.000	5.880.000	6.040.000
	- Freiwillige soziale Leistungen und Personalrückstellungen	82.865	45.600	3.700	49.300	49.200	41.800	42.600
	- Ausbildungsvergütungen	98.530	105.000	-5.000	100.000	105.000	105.000	105.000
b)	Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	2.633.896	3.101.000	1.196.000	4.297.000	3.375.800	2.826.800	2.761.100
	davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Beihilfen und Berufsgenossenschaft	954.495	1.031.000	-64.800	966.200	990.200	1.044.400	1.073.700
	- Vorsorge	1.679.402	2.070.000	1.260.800	3.330.800	2.385.600	1.782.400	1.687.400
9.	Abschreibungen	352.054	395.800	-24.300	371.500	402.900	395.700	381.600
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.888.961	3.670.900	-89.900	3.581.000	3.171.500	3.072.400	3.292.800
	davon: - Sonstiger Personalaufwand	318.615	321.600	-6.300	315.300	177.700	181.500	181.500
	- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	170.675	158.600	13.700	172.300	151.600	157.600	157.600
	- Aufwendungen für Fremdleistungen	807.597	866.600	-74.400	792.200	858.000	764.900	756.900
	- IHK-Wahl	0	0	0	0	0	0	230.000
	- Rechts- und Beratungskosten	213.941	235.800	-22.000	213.800	145.700	147.600	147.600
	- Bürombedarf, Literatur, Telekommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	450.532	463.800	-49.600	414.200	389.400	384.300	385.400
	- Präsidentenfonds	200	5.000	-4.000	1.000	0	0	0
	- Aufwendungen IHK-Organisation	815.546	774.700	56.400	831.100	709.800	696.000	689.300
	davon: - DIHK-Beiträge / AHKS	618.557	545.000	56.300	601.300	477.300	507.000	509.300
	- NIHK / IHK Nord / IHK FOSA	196.989	229.700	100	229.800	232.500	189.000	180.000
	- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	665.175	413.100	-2.000	411.100	317.700	313.400	315.700
	- Abschreibungen auf Forderungen	156.403	166.300	13.700	180.000	180.000	180.000	180.000
	- Sonstige	290.278	265.400	-15.400	250.000	241.600	247.100	248.800
	Betriebsaufwand	15.218.461	16.192.700	774.600	16.967.300	15.544.700	15.179.300	15.570.600
	Betriebsergebnis	1.355.238	367.300	-1.002.800	-635.500	-2.106.300	-825.000	-491.300

Beträge in €

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
11.	Erträge aus Beteiligungen	728	700	-100	600	600	600	600
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	908.833	939.000	-634.500	304.500	879.100	853.000	853.000
	davon: - Zinsen und Ausschüttungen	637.683	634.000	-630.000	4.000	600.000	600.000	600.000
	davon: - Werterhöhungen und Ausleihungen	271.150	305.000	-4.500	300.500	279.100	253.000	253.000
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8.517	9.800	-2.900	6.900	6.300	6.300	6.300
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	0	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.052.228	995.500	4.200	999.700	940.800	843.800	813.800
	Finanzergebnis	-134.150	-46.000	-641.700	-687.700	-54.800	16.100	46.100
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.221.089	321.300	-1.644.500	-1.323.200	-2.161.100	-808.900	-445.200

Beträge in €

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Nachtrag 2015 mehr / weniger	Hochr. 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
16.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
19.	Sonstige Steuern	12.769	14.000	-100	13.900	13.900	13.900	13.900
20.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.208.320	307.300	-1.644.400	-1.337.100	-2.175.000	-822.800	-459.100
21.	Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0	0	0
22.	Entnahmen aus Rücklagen	66.964	1.075.000	761.000	1.836.000	2.175.000	822.800	459.100
	- aus der Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	560.800	332.800	391.100
	- aus der Zinsdifferenzrücklage	0	825.000	870.000	1.695.000	1.490.000	390.000	0
	- aus der Rücklage "Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft"	66.964	250.000	-109.000	141.000	124.200	100.000	68.000
23.	Einstellungen in Rücklagen	1.205.300	1.382.300	-883.400	498.900	0	0	0
	- in die Ausgleichsrücklage	0	457.600	41.300	498.900	0	0	0
	- in die Instandhaltungsrücklage	1.205.300	794.700	-794.700	0	0	0	0
	- in die Rücklage "Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft"	0	130.000	-130.000	0	0	0	0
	Bilanzgewinn	69.984	0	0	0	0	0	0

Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1
21335 Lüneburg
Telefon 04131 - 742-0
Telefax 04131 - 742-180
service@lueneburg.ihk.de
www.ihk-lueneburg.de

Geschäftsstelle Celle der
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Sägemühlenstraße 5
29221 Celle
Telefon 05141 - 9196-0
Telefax 05141 - 9196-54

Geschäftsstelle Wolfsburg der
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Am Mühlengraben 22-24
38440 Wolfsburg
Telefon 05361 - 2954-0
Telefax 05361 - 2954-54